



Die Mirower Hartwig Grählert (links), Ulrike Gräfin Bethusy Huc und Marian Lopuszanski (rechts) mit den Ministern Volker Schlotmann (2. von links) und Peter Ramsauer.

FOTO: MINISTERIUM

Bürgerinitiative jubelt nach Berliner Vermerk

Von André Gross

Der Bundesverkehrsminister hat Mirower Aktivisten empfangen. Die Hoffnung, dass ab 2015 die Ortsumgehung gebaut wird, ist ein Stück größer geworden.

MIROW. Es war ein großer Tag für die Mirower Bürgerinitiative, die aufopferungsvoll für eine Umgehungsstraße kämpft. In Wahlkampfzeiten wird vieles möglich, und so wurden drei Vorstandsmitglieder des Aktionsbündnisses von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) empfangen. Nicht genug der Ehre, war auch Landesverkehrsminister Volker Schlotmann (SPD) mit nach Berlin gereist, um die Nachricht vom sogenannten „Gesehenvermerk“ des Bundes entgegen zu nehmen.

Damit sind die Planungen des Straßenverkehrsamtes

Neustrelitz für den Südabschnitt der Umgehungsstraße zur Kenntnis genommen und es kann in die letzte Phase vor Baubeginn, das Planfeststellungsverfahren, eingetreten werden. „Da können natürlich auch noch Probleme auftreten“, so Marian Lopuszanski, Sprecher der Bürgerinitiative. Trotzdem hofft er, dass ab 2015 gebaut werden kann. Mit dem „Gesehenvermerk“ für den Westabschnitt der Ortsumgehung rechnet Lopuszanski im Herbst dieses Jahres.

„Für uns ist das ein riesiger Erfolg“, freute sich der Sprecher am Nordkurier-Telefon. „Es ist nicht alltäglich, dass Vertreter einer Bürgerinitiative von einem Bundesminister empfangen werden.“. Das Treffen sei von einer „wunderbaren Atmosphäre“ geprägt gewesen, „nachdem man uns jahrelang verarscht hat“. Der Ver-

merk unter dem Projekt sei etwas, worauf andere Kommunen 20 Jahre warten. Insofern habe sich der Druck gelohnt, der in Mirow von unten ausgeübt wurde.

Lopuszanski war es wichtig, das Engagement Schlotmanns hervorzuheben, ohne das der Termin in Berlin nicht zustande gekommen wäre. Hier habe sich das Verhältnis zum Landesminister auch zum Positiven gewandelt. Trotzdem werde die Bürgerinitiative nicht nachlassen und ab September wie angekündigt ihre Demonstrationen wieder aufnehmen. Sie seien über den Sommer ausgesetzt worden, um das Tourismusgeschäft nicht zu beeinträchtigen. Für den 27. Juli planen die Aktivisten ein Fest auf dem Mirower Marktplatz, das sie nutzen wollen, um eine breite Öffentlichkeit über ihren Kampf zu informieren.